

2001

Nahezu tausend Schwimm-„Masters“ im Hallenbad Europa am Start

Beim Treffen der Meister und Olympioniken in Wetzlar fielen sogar zwei Weltrekorde



(gp). Der Erste Wetzlarer Schwimmverein hat die Ausrichtung der 33.

Deutschen Meisterschaften der Masters von allen Seiten großes Lob erhalten. Drei Tage lang schwammen im Wetzlarer Hallenbad „Europa“ die Senioren um Medaillen und Rekorde. Nahezu tausend Aktive im Alter von 20 (!) bis 93 Jahren gingen in insgesamt 28 Wettkämpfen an den Start.

Obwohl die ganz großen und bekannten Namen vergangener Tage wie Groß, Steinbach, Nocke oder Kusch fehlten, war es doch ein Stelldichein ehemaliger Meister und Olympiateilnehmer. In den einzelnen Altersklassen gibt es auch offizielle Welt-, Europa- und Deutsche Rekordlisten, die in Wetzlar durcheinander gewirbelt wurden. Insgesamt wurden 20 Deutsche Altersklassenrekorde aufgestellt.

Für einen Weltrekord in der Altersklasse 55 (55-59 Jahre) sorgte Brigitte Merten (Berlin-Neukölln) über 200 m Lagen in 2:56,31. Hannelore Röse (Altena) schaffte über 100 m Brust in der Altersklasse 55 mit 1:29,06 auch eine Weltbestleistung. Für europäische Bestleistungen sorgte zum einen Karin Seick (Altersklasse 40), die bereits in den 80er Jahren zu den bundesdeutschen Top-Schwimmerinnen zählte und bei den Olympischen Spielen 1984 in Los Angeles Silber und Bronze



Die Vorsitzende des Ersten Wetzlarer Schwimmvereins, Else Thiessen-Rees (r.), bei der Ehrung der ältesten Teilnehmerin, der 92-jährigen Margarete Gottschalk.
(Foto: Günter Pohl)

gewann. Die für die SG Wiste Startende 40-Jährige verbesserte die Bestleistung über 50 m Freistil auf 0:28,14.

Der 70-jährige Wolfram Gottfried (Hamburg) schwamm über 50 m Freistil sensationelle 29,83 Sekunden und damit auch Europarekord. Das Double schaffte er über 100 m Freistil (1:10,17), ebenfalls Europarekord. Einen solchen Rekord gab es auch für den 80-jährigen Hermann Reitemeyer (Essen), der über 100 m Brust

in 1:51,50 Deutscher Meister wurde.

Weitere Schwimmgrößen waren in Wetzlar am Start: Harriet Berger (München) nahm an den Olympischen Spielen 1964 in Tokio teil. In der Altersklasse 55 gewann sie den Masters-Titel über 100 m Schmetterling in 1:27,26. Ina Buttgerit (Greiz), mittlerweile 37 Jahre, hält derzeit immer noch den Deutschen Rekord über 100 m Rücken (1:00,59), der 1980 bei den Olympischen

Spiele in Moskau unter ihrem Mädchennamen Kleber aufgestellt wurde. Heute schwimmt sie 1:13,67. Schnell genug, um Deutscher Meister in der Altersklasse 35 zu werden. Sybille Ermisch (Halle) gewann bei Olympia in Moskau Silber. In Wetzlar gab es unter anderem in der Altersklasse 35 über 50 m Rücken ebenfalls eine Silbermedaille. Christel Schulz (Rathenow) gewann unter ihrem Mädchennamen Steffin bei den

Olympischen Spielen 1956 in Helsinki eine Bronzemedaille. Am Wochenende siegte sie unter anderem über 50 m Rücken in 43,04 Sekunden und zwar in der Altersklasse 60 (60 - 64 Jahre). Dr. Jürgen Dietze (Leipzig) war 1962 Europameister und 1960 und 1964 Teilnehmer an den Olympischen Spielen. Er siegte in der Altersklasse 55 über 50 m Rücken in 0:34,21.

Aus Wetzlar waren lediglich zwei Teilnehmer dabei. Gerhard Lanzinger (AK 55) vom SC Wetzlar Swimming wurde 12. über 50 m Schmetterling (0:39,22), sein Vereinskamerad Oliver Kaluscha (AK 30) Achter über 100 m Brust (1:22,71), Neunter über 50 m Brust (0:35,55), Zehnter über 200 m Freistil (2:23,22) und 13. über 100 m Freistil (1:02,41).

Irena Müller (KSG Bieber) wurde in der Altersklasse 35 über 50 m Brust in 0:43,34 Minuten 13. In der Altersklasse 20 startete der Trainer der KSG-Schwimmabteilung, Uwe Hermann, und kam über 50 m (0:33,12) und 100 m Rücken (1:12,25) sowie über 200 m Freistil (2:16,70) und 200 m Lagen (2:33,30) jeweils unter die ersten zwölf.

Die ältesten Teilnehmer der Veranstaltung waren Hans Hahn (Bad Salzungen) mit 93 Jahren, der die 50 m in 1:25,37 zurücklegte, und Margarete Gottschalk (Ingolstadt), die mit ihren 92 Jahren in 1:16,02 Minuten noch schneller schwamm.